

Out und erbaut

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

→ es Kritik. Nun gibt der Generalunternehmer HRS nach: Er will die Villa renovieren und schreibt sie bis Ende Jahr zum Kauf aus. Sollten «realistische Kaufangebote» eingehen, verzichten HRS und die Swisscanto auf das Projekt «Stadtkrone» und bauen stattdessen neben der Villa ein «höheres Haus». Der Verein Pro Villa Wiesental wittert Kalkül: Alleine die Villa zu kaufen, rechne sich für keinen renditeorientierten Investor.

Therme Vals blockiert

Bei der Therme Vals wartet man auf das Urteil des Bundesgerichts, das die «Gruppe besorgter Valser» angerufen hat, weil sie den Entscheid der Gemeindeversammlung vom Frühjahr 2012 als falsch betrachtet. Damals hatten die Valserinnen und Valser beschlossen, die Therme dem Immobilienhändler Remo Stoffel zu verkaufen. Laut dem neuen VR-Präsidenten Arnold Huber seien «gewisse Arrondierungen vorgenommen worden». Wohnungen wurden gekauft, und jährlich werde eine Million Franken für Renovationen ausgegeben. Falls das Bundesgericht zugunsten des neuen Eigentümers entscheidet, sollen 70 Millionen Franken investiert werden.

300 Berner Hektaren

Die Agglomeration Bern wirkt wachstumsmüde. Mehrere grössere Einzonungen für Bauland wurden bachab geschickt. Darum starten Politik und Verwaltung die Offensive «Boden gutmachen»: 300 Hektaren neues Bauland vorab für Wohnungen brauche es bis 2030, wenn die Region nur schon bescheiden wie bis anhin wachsen wolle. Selbstverständlich würden die Einzonungen im Siedlungsgebiet liegen und sorgfältig geplant werden. Doch es wird ein gutes Stück Arbeit, die Einzonungen mit dem Raumplanungsgesetz in Einklang zu bringen. www.bodengutmachen.ch

Gesucht: Architekt

Ein origineller Beitrag zum Markt der Architektur ist im Anzeigenteil des «Amtsblatts der Stadt Chur» zu lesen. marco@gr1.ch hat Land, will ein Haus daraufstellen, hat aber keinen Architekten. Diese Not wollen wir lindern helfen: Architekten «ohne Starallüren», also alle, dafür «kompetent», also nochmals alle, meldet euch! Geschwindigkeit solltet ihr sein, denn 2014 ist schon die Firstfeier. Und: Hinweg mit dem schwarzen Hemd und der kantigen Brille und hinweg mit dem Jaguar – Bonaduz hat einen RhB-Bahnhof! Viel Glück!



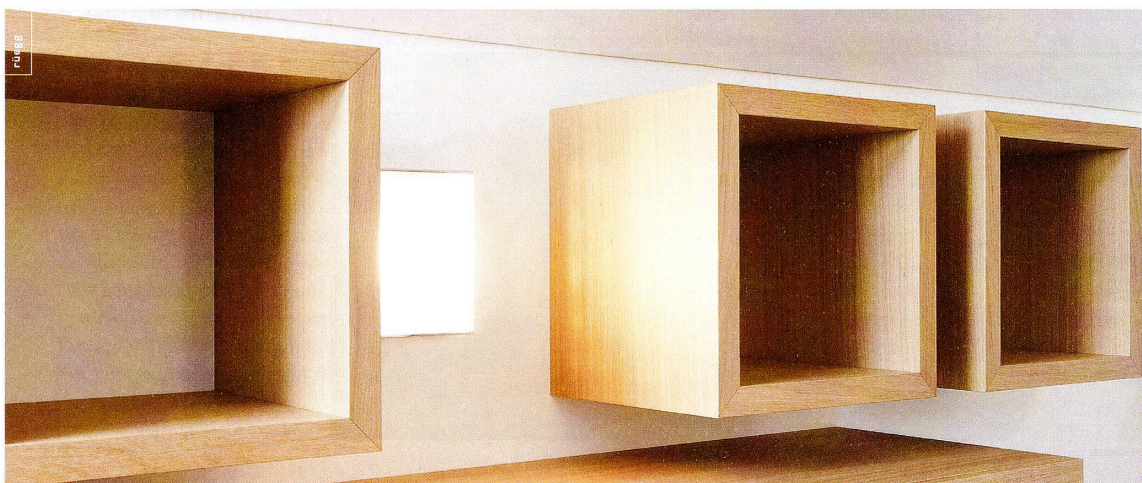
Out und erbaut

Liberté, égalité, Europaallee!

Hätte man Napoleon damals nicht ins Exil, sondern in die Gefrierhalle geschickt, und wäre er nicht gestorben, sondern nur in gutem Zustand eingefroren, so könnte man seine Herrschsucht, seinen Grössenwahn und besonders die Europa-Besessenheit heute wohl sehr einfach heilen. Napoleon Bonaparte müsste zur Therapie einfach aufgetaut und in die geheime Schweizer Heilbehandlungspraxis, verkehrstechnisch gut gelegen ganz in der Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs, gebracht werden. Dort angekommen wäre es die Aufgabe seines Life Coaches (oder der EU oder des Sicherheitsdienstes der SBB oder der eines lokalen Zürcher Schwingervereins, wer auch immer sich dazu bereit erklärte), ihn in eine dieser schicken, urbanen Wohnungen am stockwerklichen Gipfel der entstehenden Europaallee in Zürich zu pferchen. Kurz abwarten – et voilà!

Ein paar Wochen über den Dächern dieses futuristischen Versuchs einer Europaminiatur mit Kultstatus und der kleine, frisch aufgetaute Kaiser wäre für immer geheilt. Unmöglich, dass sein Verlangen nach einem vereinten, einheitlichen und einfach durchquerbaren Europa in einem dieser futuristischen und unabsichtlich homogenisierten Bauklötze weiterbestehen würde, und kaum vorstellbar, dass seine Besessenheit mit dem Anlegen von Alleen dort erhalten bleiben könnte. Zu gross wäre sein innerer Drang nach architektonischer Vielfältigkeit, zu klein das optische Angebot an frei zugänglicher Diversität.

Und doch sind wir froh, dass es auf St. Helena damals noch keine Gefriertruhen gab. Denn ganz ehrlich: Die Wohnungssuche in Zürich ist auch ohne Zuziehende aus der Vergangenheit schon schwer genug. Hazel Brugger ist Slam poetin, Bühnendichterin und Autorin, hazelbrugger@me.com. Die Kolumne als Video: hochparterre.ch/out-und-erbaut



Im Blickpunkt. Perfekt bis ins Detail: das Badezimmer mit exklusiver Massarbeit in Eichensägefurnier.

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH